

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 3.30 RM, monatlich 1.10 RM. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 50 Pfennig für amtl. und amtliche Anzeigen, 40 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 36 mm breite Anzeigenzeile im Text 150 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenänderung und Anzeigengebühr 30 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unbeschränkter Anzeigen in

Mittwoch
31
März

langen Prospektentwurfen aufrechter Nachsch. Jede Nachschreibung wird häufig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Zeilen: Laufend 20.00 RM. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird möglichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür oder nicht übernommen.

Nr. 52 • 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
H. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfach 100: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

44. Jahrgang

Des Karfreitags wegen gelangt die nächste Nummer Samstag Nachmittag zur Ausgabe.

Die Deutsche Nationalversammlung

tagte am Montag wieder in Berlin. In dieser Sitzung legte der Reichskanzler Müller das Programm der neuen Regierung dar, das sich im wesentlichen mit dem des zurückgetretenen Kabinetts Bauer deckt und auf demokratischer Grundlage beruht. Die Führer der drei Reichsparteien haben am Schluß der Sitzung der Nationalversammlung für das neue Kabinett ein Vertrauensvotum eingebracht. Der Antrag, der von 315 Mitgliedern der Nationalversammlung unterzeichnet ist, lautet: Die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung billigt die Erklärungen der Reichsregierung und verurteilt den gegen Staatsordnung, Staatswohl, Verfassung und Nationalversammlung gerichteten verbrecherischen Aufbruch und die Anstifter des Staatsstreiks. Die Nationalversammlung spricht allen Teilen des Volkes, die durch ihren gemeinsamen Widerstand die Verfassung schützten, den Dank des Vaterlandes aus.

Wahlen am 30. Mai.

Berlin, 28. März. Die Wahlen zum Reichstag werden voraussichtlich am 30. Mai stattfinden.

In der Preussisch. Landesversammlung

teilte der Präsident mit, daß das Ministerium Hirsch seine Demission einreichte und daß er zum Ministerpräsidenten und Minister für Landwirtschaft den Abgeordneten Braun berufen habe. Aus dem Ministerium seien die Minister Hirsch, Heine und Südekum ausgeschieden. Den scheidenden Ministern, die in schwieriger Zeit die Geschäfte übernommen hätten, spreche er den Dank der Landesversammlung aus.

Neue Verordnungen.

Im Berlin, 30. März. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrates vom Dienstag wurden unter anderem der Entwurf einer Verordnung über die Herausziehung des Grundlohnes, die Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Krankenversicherung angenommen. Der Grundlohn soll künftig in den Grenzen von 15—20 M. bewegen und die Versicherungspflicht auf ein Einkommen bis zu 12 000 M. erweitert werden. Angenommen wurde ferner die Verordnung betreffend den Verkehr mit Zucker, wonach der Preis für den Zentner Zucker, der im Januar auf 101,60 M. festgesetzt war, von April auf 135.— M. erhöht wird, und der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Schaumweinsteuer.

Die Verfolgung der Kapp-Leute.

Die Vermögensbeschlagnahme gegen die Angeklagten des Kapp-Lüttich-Prozesses ist am 25. März vom 1. Straßsenat des Reichsgerichts beschlossen worden. Steckbriefe gegen des Hochverrats beschuldigte Personen sollen nicht nur im Fahndungsblatt, sondern auch in den Tageszeitungen wie an den Anschlagtafeln veröffentlicht werden. Für sachdienliche Beiträge zur Aufklärung des Sachverhaltes oder Ueberführung und Ergreifung des Angeklagten wird eine Belohnung bis zu 10 000 M. ausgesetzt. Nach der „Voss. Ztg.“ ist von Lüttich geflüchtet und spurlos verschwunden.

Berlin, 29. März. Nachfolgende Offiziere haben laut Mitteilung des Reichswehrministeriums ihren Abschied erbeten bezw. sind ersetzt worden: Generalleutnant v. Ertorf, Generalleutnant v. Bernuth, die Generalmajore v. Grobed, Hrhr. v. Diepenbrock-Grüter, von der Hardt, v. Lettow-Vorbeck, v. Oen, Hrhr. v. Ledebour (Hamburg), Oberstleutnant v. Kewitz und die Majore v. Giasowski und Hagemann. Die Frage, wie weit diese Offiziere durch ihr Verhalten während der letzten Vorgänge belastet sind, wird eingehend geprüft.

Aus dem Ruhrgebiet.

Die Berliner Morgenblätter richten ihr Hauptinteresse auf die Ausgleichsbemühungen im Ruhrkonflikt und geben ihren Hoffnung auf Verständigung Ausdruck.

Nach der „Voss. Ztg.“ ist im Ruhrgebiet der Generalstreik nur in einzelnen Orten ausgebrochen, so in Bochum und

Elberfeld. Die zahlreichen durch Elberfeld ziehenden Trupps der roten Armee bringen eine besondere Note in das Verkehrsbild. Man sieht Abteilungen, die zur Verstärkung der Front nach Norden gehen und vielfach für ihren Transport nach Duisburg Straßenbahnzüge requirieren und ebenso einzelne Horden, die aufgelöst der Heimat zustreben. In Hag en ist der bereits proklamierte Generalstreik wieder abgefragt worden. In Düsseldorf sind die 205 Rotgardisten aus dem Rathaus nach Verhandlungen abgezogen. Aus dem Ständehaus haben heranmarschierende Arbeiter sie herausmandrieren. Der Generalstreik ist auch in Düsseldorf nicht erklärt worden. Die Eisenbahnbeamten und die christlich organisierten Arbeiter im Aufstandsbereich sind gegen den spartakistischen Terror in einen Generalstreik eingetreten. Die Streikenden wollen aber gegebenenfalls Waffentransporte zum Wehrkreiskommando nach Münster besorgen.

Ein Bericht des Wehrkreiskommandos Münster besagt, daß das Ultimatum der Regierung bei den Aufständischen im allgemeinen keine Beachtung gefunden hat. An der Nordfront sind die Angriffe fortgesetzt und Verstärkungen herangezogen worden.

Ein Bericht der roten Armee aus Buer stellt fest, daß bis Dienstag Morgen noch keine Regierungstruppen südlich der Lippe standen, doch stießen starke Reichswehrpatrouillen im Laufe des Tages nach Dorsten über die Lippe vor. Dort sollen die roten Truppen die Lippebrücke gesprengt haben. Reichswehrtruppen, die an anderen Orten den Lippe-Übergang zu erzwingen suchten, sollen nach spartakistischer Darstellung geschlagen worden sein.

Münster i. W., 30. März. Duisburger Banken berichten, daß das Exekutivkomitee der Kommunisten sämtliche Banken beschlagnahmte. In einem Teil des Kreises Lüdinghausen haben die roten Truppen geplündert und die Landwirte gebrandschatzt. Mehrere Nachrichten kommen aus dem Kreise Reddinghausen. Die Eisenbahnbrücke bei Selm wurde von roten Truppen gesprengt.

Berlin, 30. März. (Voss.) In der Nationalversammlung erklärte Reichskanzler Müller u. a.: Erfreulicherweise stimmte die französische Regierung zu, daß wir zwei bis drei Wochen lang eine erhöhte Truppenzahl in das neutrale unruhige Gebiet senden können. Die Bedingungen des Generals Watter wurden gemildert.

Im Berlin, 30. März. Wie wir heute abend aus zuverlässiger Quelle hören, dauern die Beratungen der Reichsregierung mit General von Seeckt heute vormittags noch an. Die militärische Vorbereitung im Ruhrgebiet geht ihren Gang weiter. Nach Ablauf des Ultimatums um 12 Uhr mittags werden die einzelnen Truppenverbände schrittweise verschoben. Den Verbänden wurde die größte Mäßigung anbefohlen.

Die Reichsregierung hat auf die in der heutigen Besprechung zwischen den Vertretern der Gewerkschaftsorganisationen, den sozialdemokratischen Parteien und der Reichsregierung vorgebrachten Wünsche schriftlich geantwortet, daß sie nach wie vor in dem Bielefelder Abkommen eine geeignete Grundlage für die Regelung der Verhältnisse im Ruhrrevier und für die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände sehe. Die Durchführung der notwendigen Maßnahmen werde, wie bereits der Reichskanzler in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung mitgeteilt habe, unter Beteiligung von zivilen Vertrauensmännern und in der Form erfolgen, daß die Bevölkerung mehr als 48 Stunden Zeit haben werde, von sich aus geordnete Zustände herzustellen, sobald die etwa notwendig werdende Anwendung von Gewalt nur auf Aufruhr und Verbrechen beschränkt werde.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Stuttgart, daß der Dienstag, an dem in Württemberg ein spartakistischer Putsch erwartet wurde, im ganzen Lande ruhig verlaufen ist.

Dem „Berl. Tageblatt“ wird aus dem Haag gemeldet, daß nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ am Samstag ein belgischer Offizier und ein Beamter dem Spartakistenführer Wild in Duisburg ein Ultimatum auf sofortige Räumung von Duisburg und Wahrung einer Neutralitätszone von 10 Kilometern östlich des Rheins überreicht habe.

Nach einer Depesche der „Times“ aus Rotterdam sind die anarchistischen Erhebungen in Westdeutschland, die Streiks in Elsaß-Lothringen und Holland und die Streikdrohung der Bergarbeiter in England nach ziemlich sicheren Anzeichen

auf einen großen methodischen Plan der Kommunisten zurückzuführen, welche hoffen, im kommenden Sommer die Weltrevolution zu entfesseln.

Die Kommunisten in Danzig.

Danzig, 30. März. (Voss.) Wie die „Danziger Allgemeine Zeitung“ von zuverlässiger Seite erfährt, richteten die Danziger Unabhängigen und Kommunisten ein Ultimatum an den Oberkommissar Tower, worin sie das sofortige Abziehen der Entente-Truppen aus Danzig forderten. Im Falle einer ablehnenden Antwort des Oberkommissars drohen die Radikalen mit dem Generalstreik. Das Ultimatum ist, wie das Blatt hört, bis heute Abend befristet.

Eine bolschewistische Frühjahrsoffensive?

Paris, 26. März. Wie „Holl. Nieuwsbureau“ erfährt, haben die Bolschewiki an verschiedenen Punkten der polnischen Linie in einer Ausdehnung von 400 Meilen Angriffe unternommen. Offenbar ist dies, so bemerkt das genannte Bureau, die Einleitung der Frühjahrsoffensive der Sowjetregierung. Bis jetzt sind jedoch die Erfolge sehr gering gewesen, da die Polen sich überall behaupten.

Der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet aus London: Man vermutet, daß ein Zusammenhang zwischen den Ereignissen in Deutschland und den heftigen Angriffen des russischen Bolschewistenheeres an der polnischen Front besteht. Der Warschauer Korrespondent des „Times“ meldet: Die bolschewistische Offensive gegen Polen auf einer Front von 560 Kilometern dauert an. Die Angriffe im Mosgrabnschnitt sind wieder aufgenommen worden. Auch an der rumänischen Grenze wird heftig gekämpft.

Politische Rundschau.

Wenn die Zwangswirtschaft fällt.

Der Reichsrat hat den Entwurf einer Verordnung zur Regelung der Eisenwirtschaft angenommen. Der Berichterstatter erklärte, es müsse eine Art Selbstverwaltung der Eisenindustrie eingerichtet werden, um der immer weitergehenden Preistreibelei Einhalt zu gebieten. Die vollständige Aufhebung der Zwangswirtschaft auf diesem Gebiete habe zu großen Preistreibern geführt, die zu einer schweren Katastrophe auf dem Eisenmarkt führen müßte.

Die Reichsschulkonferenz.

welche vom 7. bis 14. April stattfinden sollte, ist vertagt worden, da infolge der politischen Ereignisse die notwendigen Vorarbeiten nicht zum Abschluß kamen.

Die Verreichlichung.

Stuttgart, 27. März. (Voss.) Der Landtag hat heute einstimmig die Staatsverträge betr. den Uebergang von Post und Eisenbahn an das Reich angenommen.

Anteilwirtschaft in der Praxis.

Frankfurt a. M., 28. März. (W. B.) Der Universitätsprofessor Dr. Oppenheimer, der bekannte Nationalökonom und Kämpfer für Erfassung des Großgrundbesitzes zur Anteilwirtschaft, teilte heute in einer Versammlung mit, daß ihm die Mittel zur Verfügung gestellt worden seien, um sein Ziel praktisch in einem Großgrundbesitz mit Anteilwirtschaft verwirklichen zu können.

Der Zwischenfall im Hotel Adlon.

Berlin, 27. März. Wegen der bekannten Ausschreitungen gegen die Mitglieder der französischen Kommission im Hotel Adlon ist jetzt die Auflage erhoben worden. Sie lautet gegen den Prinzen Joachim Albrecht auf versuchte Mord, gegen Rittmeister v. Platen und Prinz Hohenlohe-Langenburg auf Körperverletzung.

Aus Tientsin.

Schanghai, 30. März. (Voss.) Admiral Waldeck, der frühere Gouverneur von Tientsin, der als Kriegsgefangener in Japan interniert war, hat am 27. März Kobe mit Bestimmungsort Hamburg verlassen. An Bord seines Dampfers befinden sich 600 deutsche und österreichische Kriegsgefangene mit ihren Familien.

Sonderfrieden mit Deutschland.

Amsterdam, 30. März. (Voss.) Die „Times“ meldet aus New York, daß die Entschliebung, worin der Friedenszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland erklärt wird, wahrscheinlich heute im amerikanischen Senat verhandelt wird.

Aus dem Rheinland.

Koblenz, 29. März. (Wolff.) Die interalliierte Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete auf seine mehrfachen Vorstellungen aus Anlaß einer größeren Anzahl von militärgerichtlichen Verhandlungen, die in letzter Zeit im besetzten Gebiet wegen angeblicher Kriegsverbrechen stattfanden und zur Ueberführung der Verhafteten in ausländische Gefängnisse geführt haben, in diesen Tagen eine Antwort zugehen lassen, wonach die Rheinlandkommission die nötigen Weisungen erteilt habe, damit künftighin im besetzten Gebiet keine derartigen Verhaftungen mehr vorgenommen werden. Die Entscheidung über die bereits erfolgten Verhandlungen werden die einzelnen beteiligten Regierungen treffen.

Deutschland und die Schweiz.

Berlin, 26. März. (Wolff.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Aukerkräfttreten des Handels- und Zollvertrags zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz vom 10. Dezember 1891 und des Zollvertrags vom 9. November 1904, die schweizerischerseits zum 17. März 1920 gekündigt worden waren, wurde mit der Maßgabe hinausgeschoben, daß die Aukerkräftsetzung jeder Zeit erfolgen kann, nachdem sie mit einer Frist von drei Monaten gekündigt worden sind.

Vor französischem Kriegsgericht.

Ville, 27. März. (Wolff.) Savas. Unter der Anklage der Plünderung des Schlosses Moireux bei Vassnes wurde der Kunstingenieur Joh. Imhoff aus Ludwigshafen a. Rh., seinerzeit im Landwehrregiment Nr. 110, gestern durch das Kriegsgericht vernommen. Rechtsanwalt Sauer aus Berlin hat bei den Alliierten Schritte getan, seinem Landsmann und Freund verteidigen zu dürfen. Einige Deutsche wurden wegen Diebstahls vom Kriegsgericht zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu einem Jahre verurteilt.

Regierungskrisis in Dänemark.

In Dänemark ist es gestern zu einem schweren Staatskonflikt gekommen. Der König forderte nach einer längeren Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Zahle über die nordischswedische Politik die Regierung auf, ihr Abschiedsgesuch einzureichen. Das Gesamtministerium ist zurückgetreten. Der König forderte das zurückgetretene Kabinett auf, die Geschäfte provisorisch weiterzuführen, das Ministerium lehnte dies jedoch ab. Die Situation wird als sehr ernst bezeichnet.

Der König beauftragte den Anwalt beim Reichsgericht Liebe, ein Geschäftsministerium zu bilden, das den Auftrag hat, Neuwahlen zum Reichstag auszuschreiben. Zum Minister des Reiches wurde der dänische Gesandte in London, Kammerherr Gravenkop-Castenskiöld, ausersehen.

Englische Politiker über Deutschland.

Der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet aus London, 26. März: Alsquith eröffnete gestern im Unterhaus die Debatte über die allgemeine Lage in Deutschland. Er verwies auf die Notwendigkeit, den vormaligen Feinden, Deutschland inbegriffen, wirtschaftlich auf die Beine zu helfen, damit sie in der Lage seien, die angerichteten Kriegsschäden zu vergüten. Clynes (Arbeiterpartei) schloß sich den Darlegungen Alsquiths an. Er erklärte, die reaktionäre Bewegung in Deutschland habe bewiesen, wie gefährlich es sei, ein ganzes Volk ohne die notwendigen Lebensbedürfnisse zu lassen. Lloyd George ging ausführlich auf alle Punkte ein. Er sagte, es sei ein Glück, und zwar nicht allein für Deutschland, daß der monarchistische Putz mißglückt sei. Man habe Deutschland mehrmals mit Krediten geholfen. Solange aber keine Ruhe und Ordnung in diesem Lande herrsche, habe das keinen Zweck. Im weiteren Verlauf seiner Rede setzte sich Lloyd George ausdrücklich für Frankreich ein, das diesen Krieg nicht gewollt, aber im Verhältnis mehr Söhne verloren habe, als alle anderen Staaten, das seine Industriegebiete verloren, und für seine Wiederherstellung trotzdem so viel bezahlen müsse, als wie Deutschland verpflichtet worden sei. Warum Frankreich aus reiner Menschenliebe seine Rechte auf Entschädigung aufgeben solle, sehe er nicht ein. Es bestehe gar kein Grund dafür, eine Revision des Friedensvertrages zu verlangen. Er sagte, dem Versailler Vertrag zufolge könne Deutschland selbst die Festsetzung des angerichteten Schadens und der Entschädigungssumme, die es zu vergüten imstande sei, vornehmen. Bisher habe Deutschland dies jedoch noch nicht getan. Es liege im Interesse aller, daß der Industrie Deutschlands wieder geholfen werde. Wenn Deutschland Kredite nötig habe, so solle es angeben wie viel. Wenn die Sache Deutschlands gerecht sei, werde sie erwogen werden. Mit Bezug auf die von Deutschland zu zahlende Entschädigungssumme erklärte der Erste Minister weder Frankreich noch Belgien würden irgendeinem vernünftigen Vorschlag im Wege stehen, durch den Deutschland in die Lage versetzt werde, seinen rechtmäßigen Verantwortlichkeiten nachzukommen. Aber es müsse der klare Beweis bestehen, daß man die Absicht hat, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Lokalnachrichten.

* **Rönigstein, 31. März.** Auf das zum 60jährigen Jubiläum des Männergesangsvereins Concordia am 2. Ostertage abends im Hotel Procasch stattfindende Konzert machen wir heute schon aufmerksam. Das auch im Anzeigenteil bekannt gegebene Programm verspricht ebenso schönen Chorgesang wie Solovorträge. Für den Vorverkauf bittet man die bekannt gegebenen Stellen beachten zu wollen.

* Heute sind es 25 Jahre, daß der im November 1917 verstorbene Sanitätsrat Dr. Rohlfstamm sich als junger Arzt in Rönigstein niedergelassen hatte. Seine empfindliche

Anzeigen für die Samstagsnummer

der „Tamus-Zeitung“ müssen, da am Karfreitag die Arbeit ruht, bis morgen Donnerstag Mittag 12 Uhr in unserem Besitze sein, wenn sie mit Sicherheit am Samstag erscheinen sollen.

Natur für alles Schöne hat wesentlich dazu beigetragen, Rönigstein mit seiner herrlichen Umgebung zu dem Felde seiner Tätigkeit zu wählen. Nach einer kurzen, allgemeinen Praxis drängte es den Forscher und Philosophen, dem schwierigen und geheimnisvollen Gebiete, das die belebte von der unbekannten Materie scheidet, nachzuspüren und die Erkenntnisse über die chemisch-physikalischen Erscheinungen des lebendigen Geschehens hinaus zu erweitern. Die Sehnsucht aller Forscher, einen Blick hinter den Schleier des rein Erkenntnis-mäßigen in das Gebiet der tausend unbewußten Vorgänge unseres Seelenlebens zu tun, deren Verlauf das lebendige Geschehen weit über unsere derzeitigen Kenntnisse beeinflusst, wurde für ihn Ziel seiner Forschung. Bedeutende Erfolge auf diesem Gebiet trugen seinen Namen und seinen Ruf bald in alle Länder der Erde und machten diesen Pionier der Wissenschaft auch zum Pionier unseres heimatischen Rufes. Der Ruf unserer Stadt fand durch ihn die weiteste und flangvollste Verbreitung, dessen Stolz und Frucht wir uns für immer dankbar erinnern dürfen.

* Die Rönigsteiner Lichtspiele sind am Karfreitag geschlossen. Für die Tage vorher und die Osterfeiertage bieten sie dagegen ein umso reichhaltigeres Programm. (Siehe Anzeigenteil.)

* **Diebstähle der Jugendlichen.** Eine traurige Zeit ist es, von welcher unser Vaterland gegenwärtig heimge-sucht wird und sollte es Pflicht eines jeden Staatsbürgers sein, mitzuhelfen, daß eine Besserung der Verhältnisse eintrete. Leider ist es aber nicht so, denn nach wie vor scheuen sich gewisse Elemente nicht von schulpflichtigen Kindern und minderjährigen Personen beiderlei Geschlechts gestohlene Gegenstände usw. aufzukaufen. Die bereits erfolgten Bestrafungen gleicher Vergehen und Verfehlungen, sowie die ergangene öffentliche Warnung scheinen keinen nachhaltigen Eindruck auf die Beteiligten zu machen, denn sonst könnte es nicht möglich sein, daß sich im Laufe voriger Woche diese betrübende Wahrnehmungen wiederholt hätten. Aufgekauft wurden von solchen gewinnstüchtigen Althändlern nachweisbar gestohlene Eisenstäbe, altes Eisen, Wäscheküde, (letztenannte hatte der jugendliche Sünder seiner alleinstehenden Mutter entwendet), Metallgegenstände usw. Wie und wodurch Diebe großgezogen werden, ist also leicht zu ersehen. Diese jeder Moral widerstrebenden Zustände führen mit Gewalt zum Verfall der Familien und des Volkes. Die angeführten Vorkommnisse haben zur Folge, daß man die wegen Hehlerei in Betracht kommenden Personen sowohl als auch die Kinder und Jugendlichen wegen Diebstahls zur Verantwortung heranziehen wird. Aber die Schuld an diesen Vorfällen liegt nicht allein bei den Aufkäufern, welche die Kinder direkt zu weiteren Diebstählen verführen, sondern auch auf Seiten der Eltern, die sich bewußt oder unbewußt einer mangelhaften Beaufsichtigung und Erziehung ihrer Kinder schuldig machen. Von den Eltern muß verhindert werden, daß solche Verirrungen noch mehr einreihen, sonst könnten auch für sie wohl nicht gewollte üble Folgen entstehen.

* Der Sozialdemokratische Wahlverein hatte auf Sonntag abend in das Gasthaus „Zum grünen Baum“ eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher Herr Dr. Abel über die „Anstellung eines Kreisarchivars“ sprach. In seinem Vortrag hob der Redner die Aufgaben und Pflichten hervor, die dem zukünftigen Kreisarchivar obliegen. Es sind hiernach: Der Kreisarchivar soll Sitz und Stimme bei allen Schulbehörden haben. Er soll über den Gesundheitszustand der Kinder wachen und deren Eltern sowie dem Schulleiter Bericht erstatten, ferner soll er veranlassen, daß erkrankte Kinder einem Arzt überwiesen werden. Der Herr Redner erklärte, daß es sehr bedauerlich sei, daß man in Rönigstein keine Badegelegenheit habe, welches Thema auch demnächst die Stadterordneten-Versammlung beschäftigen dürfte. Da man aber augenblicklich nicht in der Lage sei, einen Kreisarchivar anzustellen, so sollen jetzt schon alle Schulkinder ärztlich auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden. Auf Grund dieses Ergebnisses wolle man dann weiter an der Lösung der Frage arbeiten. Herr Dr. Abel bemängelte das alte Schulsystem, besonders dasjenige, was in den höheren Schulen bestehe. Herr Hauptlehrer Dief sowie Herr Dr. Schmitt traten den Ausführungen des Redners entgegen und widerlegten dieselben dahingehend, daß solche Uebelstände wie die von dem Redner geschilderten in den hiesigen Schulen nicht bestehen. Ueber die Frage der sexuellen Aufklärung der höheren Schüler war Herr Dr. Schmitt anderer Meinung als der Herr Redner. Im übrigen erklärten sich beide Lehrer jedoch mit der Anstellung eines Kreisarchivars einverstanden. In seinem Schlußwort betonte Herr Dr. Abel, daß auf der jetzt betretenen Bahn weitergeschritten werde, um das Ziel zu erreichen und hoffe er, daß für diesen guten Zweck wohl schließlich noch Stiftungen gemacht würden.

* Vor 60 Jahren, am 1. April 1860, gründeten 68 Einwohner den Krankenunterstützungs-Verein Rönigstein. Vorsitzender wurde Herr Anton Briß. Am 28. April 1861 nahm man Herrn Medizinalrat Dr. Bingler als Kassenarzt an und ernannte ihn zum Ehrenmitglied. 1878 folgte diesem Herr Dr. Thewalt. Als Vorsitzende des Vereins, der 1899 in eine Hilfskasse und 1914 auf Grund der neuen Reichsversicherung in einen Unterstützungsverein umgewandelt wurde, fungierten nacheinander die Herren Jakob Messer, Jacob Schlamm, Carl Wisbach, Jakob Messer, Gottfried Grandpierre, Adam Sittig, Wilh. Ohlen-schläger, Carl Schlier II., Martin Hees, (1888—1912 f.), worauf 1913 Herr Schlier wieder Vorsitzender wurde. Seit 1914 folgte ihm Herr Martin Bommersheim. Um die

junge Vereinskasse zu stärken, veranstaltete man im Sommer 1862 eine Abendunterhaltung, der eine stattliche Anzahl Gäste beizuhnte. Die Kasse scheint fernerhin denn auch Geldmittel gehabt zu haben, denn wir finden, daß gegen Schuldschein und Bürgschaft verschiedenen Mitgliedern Darlehen gewährt wurden. Allein man scheint mit diesen Darlehens-Geschäften keine allzugroße Freude erlebt zu haben, denn am 14. Januar 1866 beschloß der Verein die Erwerbung der Corporationrechte beim Herzoglichen Amte zu beantragen, um gegen die Mitglieder, welche rückständig mit der Zahlung der gewährten Darlehen waren, Klage zu erheben. 1869 wurde erstmals dem Redner Adam Heber eine Vergütung von 8 Gulden bewilligt, welche 1870 auf 12 Gulden pro Jahr erhöht wurde. 20 Jahre später bewilligte man dem Redner als Vergütung 4 Prozent der Jahres-Einnahmen. Nach Ableben (1901) des Herrn Heber übernahm Herr B. Roux die Rednerstelle. Im Laufe der verfloßenen 60 Jahre mußte der Verein wiederholt Änderungen sowohl bei Festsetzung der Beiträge als auch für Leistungen vornehmen. Ein schwerer Schlag für ihn war die 1889 erstandene Ortskrankenkasse, wodurch seine Mitgliederzahl erheblich zurückging. 1912 beschloß man den Uebertritt zur Allgem. Ortskrankenkasse und stellte beim Versicherungsamt Homburg einen diesbezgl. Antrag, dem aber nicht entsprochen wurde, sodaß man 1913 die Satzungen nach der neuen Reichsversicherungsordnung umändern mußte. Die ersten Satzungen ließ der Verein 1862 bei J. Wagner in Höchst a. M. drucken und zahlte für 120 Exemplare 6 Gulden. (Ja, die gute alte Zeit!) 1914 schloß der Verein mit den Ärzten Herren Geh. Sanitätsrat Dr. Thewalt und Dr. Herrmann einen Vertrag bis 1920 ab, welcher demjenigen mit der Allgem. Ortskrankenkasse gleichlautend ist. Erheblich belastend für die Kasse waren die Kriegsjahre, da auch sie den im Felde erkrankten und verwundeten Mitgliedern die Unterstützung gewährte. Jetzt beginnt der Verein ein neues Jahrzehnt, möge es ihm beschieden sein, in demselben auch weiter mit beizutragen, erkrankten Mitgliedern soziale Fürsorge und Hilfe gewähren zu können. Die Zeitverhältnisse sollten jeden Familienvater veranlassen sich gegen Krankheit doppelt zu versichern. Gelegenheit hat er hierzu und das muß man dem Rönigsteiner Unterstützungsverein bestätigen, in den abgelaufenen 6 Jahrzehnten hat er zur Abwendung der bei Erkrankungsfällen sich einstellenden Not auch genügend gewirkt.

* **Streik bei der Versorgungsstelle Höchst.** Die Versorgungsstelle bleibt wegen Arbeitsniederlegung infolge Lohnforderungen bis auf weiteres geschlossen. Wiedereröffnung wird rechtzeitig bekanntgegeben. Die bereits angeordnete Ausgabe von Bekleidungsstücken für die einzelnen Kriegsbeschädigten findet nur an den festgesetzten Tagen statt.

* **Preussisches Steueramt Höchst.** Die Spruchstunde n für das Publikum sind beim preussischen Staatssteueramt (Finanzamt) Höchst a. M. vom 1. 4. 20 ab auf 9 Uhr vorm. bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm. festgesetzt. Die Steuerabteilung für die Steuerpflichtigen aus dem Kreise Rönigstein befindet sich im 2. Stock des Hauses Hauptstr. 47 in Höchst a. M.

* **Keine Osterreisen!** Die in der Betriebs- und Kohlen-lage vorhandenen großen Schwierigkeiten, die durch die letzten politischen Ereignisse noch verschärft worden sind, verbieten es, zu Ostern — abgesehen von den für den Berufs- und Arbeiterverkehr nötigen Maßnahmen — weitere besondere Anordnungen zur Bewältigung stärkeren Verkehrs zu treffen. Namentlich kann von den im Sonntagsverkehr bestehenden Beschränkungen für die Osterfeiertage nicht abgewichen werden. Vor der Ausführung aller nicht unbedingt notwendigen Reisen wird nachdrücklich gewarnt.

* **Falkenstein, 29. März.** Von schönstem Wetter begünstigt unternahm am Sonntag der hiesige Sozialdem. Wahlverein mit 60 Teilnehmern eine Wanderung nach Glashütten. Im Gasthause Ochs dortselbst wurde Einteilung gehalten und der Saal mit Beschlag belegt, in dem bald die eigene Kapelle zum Tanze aufspielte. Zur Abwechslung sang die Gesangsriege einige schöne Chöre. Bei einbrechender Dunkelheit wurde der Heimweg angetreten mit dem Bewußtsein, nach so vielen traurigen Tagen wieder einmal einen schönen Sonntag verlebt zu haben.

* **Eronberg, 31. März.** Am 1. April tritt Herr Forstmeister Lade hier nach 48jähriger Dienstzeit — davon 26 $\frac{1}{2}$ Jahre in hiesiger Oberförsterei — in den Ruhestand. Die lange Zeit seines Hierseins hat ihn der gesamten Bevölkerung näher gebracht und man muß in Ehren zugestehen, daß es ihm in seinem verantwortungsreichen Dienste stets gelungen war, den goldenen Mittelweg zu finden. Möge ihm ein ungeteilter Lebensabend beschieden sein. Zu seinem Nachfolger ist Herr Forstmeister Valentin aus Ingweiler (Elsah) ernannt worden. (Cr. A.)

* **Fischbach, 29. März.** Herr Franz Wendel und Herr Georg Morgenstern legten wegen hohen Alters ihr Amt als Ortsgerichtsmänner nieder. An ihre Stelle wurden gewählt und bestätigt: Herr Jean Schmitt, Landwirt und Spezereihändler, als Ortsgerichtsvorsteher und Herr Heinrich Schäfer, Landwirt, als Feldgerichtsschöffe. Möge nun den beiden jungen Herren ein eben solch hohes Alter ihres Amtes beschieden sein. — Unserm früheren langjährigen Polizeidiener, Herrn Heinrich Mayer I., wurde seit dem 15. d. M. das Amt als Feldhüter von Fischbach übertragen.

* **Ufingen, 28. März.** Bei einem Zusammenstoß mit Wilderern im Forstrevier bei Haffelbach wurde der Jagdhüter Trautvetter durch einen Schuß in das Bein schwer verletzt.

* **Wiesbaden, 28. März.** Der diesjährige städtische Haushaltsplan schließt mit einem Fehlbetrag von 13 Millionen ab.

* **Morbach.** In wenigen Tagen wurden in der Hunsröder Oberförsterei Morbach nicht weniger als 30 Wildschweine erlegt.

Männergesang-Verein „Concordia“
Königstein im Taunus.
Schorleiter: R. Adam.

KONZERT

zum 60 jährigen Jubiläum
am Montag, 5. April 1920, im Hotel Procasty

Mitwirkende:
Frl. Dornauf (Sopran), Herr G. Kreiner (Bariton)
Am Klavier: Frl. Messer.

Vortragsfolge:

1. Walderemacher (Chor) Rathgeber
2. Arie des Cherubim aus „Sigaro“ W. A. Mozart
Frl. Dornauf
3. a) Sonntag im Mai Krasinsky
b) Hab' Sonne Wengert
4. Zwei Arien des Leporello aus „Don Juan“ W. A. Mozart
Herr Kreiner
5. Das Matrosengrab (Chor) Sonnet
6. a) Frühlingssankunft R. Schumann
(Hoffmann von Fallersleben)
b) Mit einer Primula veris (Paulsen) Ed. Krieg
c) Neue Liebe (G. Heine) F. Mendelssohn-Bartholdy
Frl. Dornauf
7. Jähmännchen letzte Fahrt (Chor) Pauli
8. a) Schuhmacherlied (Carmen Sylva) F. Weingärtner
b) Bonn (Carmen Sylva) M. Bungert
c) Alt-Heidelberg (W. v. Scheffel) M. Jensen
Herr Kreiner
9. a) Der Goldring (Chor) Wengert
b) Nachbars Töfel (Volkslied) L. André
10. Duette Frl. Dornauf und Herr Kreiner
11. Serenade (Chor) Wengert

TANZ

Während des Konzertes ist das Rauchen nicht gestattet.
Beginn 4 Uhr. Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Kartendörverkauf: Reservierter Platz und II. Platz bei
Georg Kreiner, Hauptstraße 23.
II. Platz bei Gastwirt Müller, Friseur Ohlenschläger
und Gilmeyer.
Reservierter Platz kostet 3.— M. und II. Platz 2.— M.
Der Eintrittspreis für den Ball 1.— M.

Hiege's Musikschule Königstein.

Gründl. Unterricht in allen

Streich- u. Blasinstrumenten
: Klavier, Laute u. s. w. :

Anfang des Sommerhalbjahres am
Montag, den 12. April ds. Js.

Anmeldungen an Kapellmeister W. Hiege.

Bin unter

Nr. 168

an das Fernsprechnetz Königstein angeschlossen

Adam Rudolph, Stuhlfabrik,
Königstein — Zimmermeister — Königstein.

Eichengerbholz

7 cm Mindestzopf, 1 bis 2,20 m lang
Eichen- und Fichtenrinde
kauft die größten Posten

F. Wachsmuth, Rohrbach b. Heidelberg.



Donnerstag, Samstag, Sonntag und Montag:

!! Detektiv !!

Spurlos verschwunden

Detektiv-Abenteuer in 3 Akten.

Die 4 Teufel

Zirkus-Drama in 3 Akten.

Blinder Alarm

Lustspiel in 1 Akt.

Liebe mit Hindernissen

Lustspiel in 1 Akt.

Werktags 2 Vorstellungen:
um 6 und 8 Uhr,

Sonn- und Feiertags 3 Vor-
stellungen: um 4, 6 u. 8 Uhr.

M.-Ges.-V. „Harmonia“ Falkenstein i. Taunus

Am zweiten Osterfeiertag, von 4 Uhr ab, findet im „Frankf. Hof“

Liedervortrag und grosse TANZBELUSTIGUNG

statt, wozu die Mitglieder und Freunde und Gönner des Vereins höf. eingeladen sind.
Der Vorstand.

Gesangverein Brüderlichkeit Neuenhain

Dirigent Herr Adolf Krefling-Höchst.

KONZERT-ANZEIGE.

Sonntag, den 4. April 1920 (1. Osterfeiertag) nach-
mittags 5 Uhr im Saale „Zum Taunus“

GROSSES KONZERT.

Am Ostermontag, den 5. April 1920, nach-
mittags von 3 Uhr ab

TANZ.

Getränke nach Belieben.

Bartenjämereien, nur gute heim-
ische Ware, frisch eingetroffen
zu den billigsten Tagespreisen bei
Hauptstraße 47. Fernsprecher 114.

Jakob Wisbach, Königstein.

Berliner-Modehaus

Soden am Taunus

Jenny Lippmann

Hauptstraße 26

empfiehlt reichhaltiges Lager in Damen- und Kinder-
hüten. Umarbeiten alter Hüte und Zutaten nach neuesten
Modellen. Umpressen ältester Damen- und Herrenhüte
jeder Art, wie neu, „schnellstens und billigst“.

Wichtig für Brautleute! Große Aus-
wahl in

Schlafzimmern in Ruchbaum poliert M. 19000, Eiche
und Mahagoni, mit. von M. 1280

bis zu M. 3000, von M. 4000 bis

M. 10 000, Spiegel-schränken ab M.

3600, Spelsezimmern in Eiche u. geölten von M. 560 bis M. 1800

ferner große Auswahl in

Einzelmöbeln und Polsterwaren.

JOH. RAUFENBARTH,

Gegr. 1883. Oberursel. Lieferungen frei ins Haus.

! Schreinermeister !

1 komplette Lagerhalle, ca. 35 m lang, 10,40 m br.,

1 saubere Eichenholztreppe, ca. 96 Tritte,

1000 m Profileisen, verschiedene Leimöfen, Türen, Fenster und sonstige

Baumaterialien abzugeben

J. Burkhard Wwe., Nied a. M., Döhlert-
straße 6a.

Schrankpapier weiss und stark, in 10 m-Rollen,

vorrätig und zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44



Gründliche Zahnreinigung

mit Zahnstein-Entfernung 5.—

Zahnziehen

in den meisten Fällen schmerzlos 3.—

Eig. Laboratorium für Höhen-
sonne u. Röntgenbestrahlung.

Bekannt für freundliche, schonende Behandlung.

Dreher's Zahnklinik

Frankfurt a. Main, Hasengasse 11 und 13

Sprechst. v. 8—12 u. 2—1/2 Uhr, Sonntags v. 10—12 Uhr.

25jährige Praxis. — — — — — Telefon Hanse 1589.

Frankösische Familie sucht

tücht. Mädchen

für Küche und Haushalt.
Vorzuweisen Villa Scriba
am nächsten Donnerstag od.
Samstag vormittags von
8—10 1/2, nachmitt. 2—4 Uhr.

Braves ordentliches

Hausmädchen

— gesucht —

bei hohem Lohn, guter Ver-
pflegung u. gut. Behandlung.
Rödelheim, Reichsstraße 3.

Weissbindergehilfen

und 1 Lehrling

gesucht

Gebr. Roth, Theresenstr. 13,

Königsheim.

Braver, ordentl.

Hausbursche

— gesucht. —

Park-Restaurant

Rödelheim.

Ackerland, Garten

oder Wiese, 1/2—1 Morgen

gr., Nähe Lim-

burgerstr. od. Auföfingstraße

zu pachten gesucht. Ange-

bote mit Preis an Bürger-

meister a. D. Sittig, Königst.

Villa,

am Wald, prachtv. Aussicht,

7 Zimmer in Falkenstein z. verk.

Ang. Knöll, Eckenheimerland-

strasse 59, Frankfurt a. M.

Mehrere erstklassige

Zentrifugen

zu verkaufen bei

Wilhelm Klapper,

Maschinenhdlg., Niederrod i. T.

Wer liefert 1 1/2—2 l

Ziegenmilch?

Antwort unter S. R. an die

Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Gute

Milchziege

zu kaufen gesucht. Angeb.

unt. ABC an die Geschäftsst.

Eine junge Kuh

zu verkaufen

Reihheim. Döhlertstraße 3.

Heu geg. Mist

zu tauschen gesucht

3 Linden, Neuenhain.

Achtung!

Diebe

ste Gewinnchance bietet die

Kriegsgefangenen-

Geldlotterie

Ziehungen vom 26.—24. April

Gewinnkapital:

1000 000

Eine Million

250 000

100 000 usw.

zum Preise von M. 5.50

incl. Porto u. Liste vers.

auch gegen Nachnahme

Lotterieleinlösung

Friedrich Matthews,

Hamburg 23 [H 38]

Verloren:

1 Ellenbein-Brosche.

Abzug geg. gute Belohnung.

Gefunden:

1 Portemonnaie m. Inhalt.

Näheres Kundbüro, Rathaus,

Zimmer 3

Königstein, 27. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Höchst a. M.

• Rübsamen'sche •

Kaufmännische

Schule Inhaber:

Ernst de Beer

Neu-Aufnahme

von Schülern u. Schülerinnen

Halbjahrskurs, 1. Jahr. Ausbild.

Einzelächer für Erwachsene

(auch abds.) Langj. Erfolge.

Anmeldungen, Prospekte

Höchst, Kaiserstr. 8

Mus- gehämmte Frauen- haare werden ange-

kauft von

Friseur E. K. Meyer,

Königstein, Limburgerstr.

Tafel- und Kochäpfel

zu kaufen gesucht.

Königsteiner Hof, Königstein

TEPPICH

Perfer, Inder od. Smyr-

na sowie guter deutscher

Verbindungsfäden zu kaufen

gesucht. Angeb. mit Größe u.

Preisangabe an C. Lemmer,

Bahnstraße 2, Königstein

Zu verkaufen

wegen Platzmangel:

1 2tör. guter Kleiderschrank

1 Kinderklappstuhl

2 P. Kinderschuhe Gr. 25/26

1 neuer Gasherd

1 Acetylen-Apparat, gebr.

verschied. Küchenregale usw.

Gastw. Ferdinand Müller,

Am Fischstanz, Fernruf 60

1 Paar weiße

Kinderhalbschuhe

(Nr. 34) und 1 Paar weiße

Kinderstrümpfe zu verkaufen

Theresenstr. 13 part., Part.

1 Paar prima

Spangenschuhe

(Größe 38) zu verkaufen

Mammolshain, Kronth. Weg 5

Ein Arbeitschuhe,

Größe 42 und

1 Eisschrank,

noch neu, zu verkaufen

Falkenstein, Kirchstraße 3

1 Braut-Anzug

(Gr. 40) wie neu, zu verkaufen

Döhlertstraße 18, Reihheim.

Ein fast neuer

Sommer-Hut

trauerhalber zu verkaufen

Hornau, Langstraße 27.

1 Kinderkorbwagen,

fast neu,

1 Petroleumofen preis-

zuerk.

Herrmann, Schmiedh. Weg 48, Kgt.

25 Stück neue

Risten

für Padzwecke 80x26/26

billig abzugeben. Näheres bei

Adam Wang, Falkenstein.

Zu verkaufen:

1 Partie Zimmermanns-

handwerkszeug!

mehrere Hasenfelle.

Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Guterhaltene Einpänner-

Mähmaschine

zu verkaufen

Kirchgasse 5, Königstein i. T.

Saathafer

hat abzugeben Heinrich Herr,

Münster i. T., Bornstraße 23.

Schlachtheine

für Hauschlachtungen

erhältlich in der

Druckerei Ph. Kleinbühl.